

Reisebericht Polen, Masuren

Von Elisabeth Hambrügge, Produktmanagerin bei Pegasus Reiterreisen

August 2022

Ein lang gehegter Kindheitstraum führte mich auf diese Reise nach Polen. Genauer zu der „Immenhof Idylle“ oder auch die ostpreussische Vergangenheit in einer sagenhaften Landschaft.

Zunächst hatten wir –meine Tochter und ich- die Anreise zum Irgendwo im Nirgendwo zu bewältigen.

Meine Anreise ab Basel brachte mich bis Warschau, wo ich eine kurze Sightseeing Tour durch die Altstadt unternahm. Die ist sehr sehenswert, jedoch die großflächige Hauptstadt Polens sicher nicht.



Am nächsten Tag machte ich mich auf den Weg nach Danzig, um meine Tochter vom Flughafen abzuholen, die von Stockholm anreiste. Auch die Strecke von Warschau nach Danzig war nicht sehr beeindruckend. Aber dann: Ab Danzig ging es in die Masuren. Die Landschaft nahm eine neue Form an.

Hügel, wie Wellen mit endlosen Stoppelfeldern (da schlägt das Reiterherz höher!). Weite Grasflächen ohne Zäune und Barrieren lösten sich mit Wäldern und Seen ab. Landschaft pur und zwischendurch kleine Ortschaften, die nur aus ein paar Häusern bestehen. Je mehr man in die Masuren eindrang, desto mehr verschärfte sich dieser Eindruck.

Der Immenhof aus dem Film in der Kindheit konnte gleich da sein.

Immer wieder Seen und ganz typisch die Landstraßen, gesäumt von alten Bäumen mit dicken Stämmen am Straßenrand, eng an eng in der Alleeform.

Und ganz nebenbei: Ich habe –durch Vorurteile

getrübt- schlechte Straßen erwartet. Das war nicht der Fall! Der Mietwagen war eine super Entscheidung. Wir haben es sehr genossen, unabhängig und selbständig diese Landschaft zu studieren.

An unserem Ziel in der Nähe von Bartoszyce angekommen, wurde der Immenhof Kindheitstraum wahr.

Ein Gut, wie aus einem Märchenfilm entsprungen. Historische Gebäude liebevoll zu einem Reithotel renoviert. Stallungen und Hotel liegen beieinander. Aus dem ehemaligen Schweinestall entstanden Restaurant und Rezeption. Liebevoll mit viel Holz und rustikalem Flair ausgestattet. Die Zimmer sind komfortabel und sauber.

Um den See im Innenhof gruppieren sich das Hotel und die Stallungen der Pferde in durchgehenden Gebäudekomplexen. Diese war der wirtschaftliche Teil des Schlosses. Denn die eigentliche



Hauptattraktion ist das kleine Schloss nebenan. Das Ambiente und die Herrschaftlichkeit dieser Gebäude sowie der große Garten mit Wasserlauf und See sind romantisch und nostalgisch edel. Hier sind auch einige Hotelzimmer, aber etwas abgelegen von den Pferdeställen. Wir waren froh, so nah bei den Pferden zu sein.

Die Stallungen der Pferde hatten auch dieses nostalgische Flair, aber trotzdem luftig und hell. Die Pferde von der Anlage stehen größtenteils auf den weitläufigen Koppeln am Gut.



Zwei Reithallen, mehrere Außenplätze bieten ausgiebige Möglichkeiten des Trainings. Hindernismaterial auf der Anlage und Geländehindernisse in der näheren Umgebung erfreuen den Springreiter.

Die Pferde sind überwiegend westfälische und polnische Warmblüter aus der eigenen Zucht. Momentan hat das Gut 76 Pferde, die durch die weit gezogenen Koppeln des Gutes viel Auslauf bekommen und entsprechend ausgeglichen im Charakter sind.



Die Pferde sind in hervorragendem Zustand. Fell, Auge und Fütterungszustand zeigen, dass eine fachmännische Leitung die Versorgung der Pferde in der Hand hat.

Aufgrund der hohen sommerlichen Temperaturen haben wir nur einen frühen morgendlichen Ausritt an jedem Tag gemacht. Wohl haben wir am ersten Tag vormittags und nachmittags eine Reitstunde genommen, um mit den Reitlehrern abzuklären, inwieweit wir in unseren reiterlichen Fähigkeiten „draußen“ agieren können. Somit war der Ausritt an den weiteren Tagen das Highlight. Früh morgens ging es dabei los, so waren aber die Bremsenplage und die Hitze erträglich. Die Morgenstimmung durch die Wälder und weiten Felder ist unbeschreiblich. Reine Luft, Natur pur und immer wieder die wellige Landschaft waren ein Genuss. Die gut gerittenen Pferde mit der qualitativvollen Ausstattung des Zaumzeugs ließen viel Galopp und Trab Strecken zu.

Nach dem Ritt und einer erfrischenden Dusche wartete ein ausgiebiges Frühstück auf uns. Die Küche der Anlage ist hervorragend und der gute Service lobenswert.

Das Frühstück war in Buffetform und beim Abendessen konnte man à la carte oder auch vom Buffet wählen.

Dank unseres Mietwagens waren wir sehr flexibel. Wir besuchten verschiedene Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung. Meine Komoot App war hilfreich, so dass man jeden Tag neue Entdeckungen machen konnte.

Und danach ging es zum Badesee. Unser Gut hat auch einen Badesee, aber mit Steg Zugang. Wir haben noch einen See in Kikity entdeckt: Sandiger Ufer Einstieg, flach abfallend und klares, schön erfrischendes Wasser. Der Besuch ist kostenlos und es war nicht überlaufen. Es gibt schattige Plätze zum Chillen und Picknicken. Nur der Parkplatz ist mit umgerechnet € 2,50 zu bezahlen.



So waren unsere Tage sehr ausgefüllt und wir erholten uns in kurzer Zeit effektiv.

Eine unvergessliche Reise, bei der man das Gefühl hatte, in die ostpreussische Geschichte einzutauchen.

Noch ein Tipp zur Anreise: Als Flughafen werden Warschau, Danzig und Olsztyn genannt, um diese wunderschöne Anlage zu erreichen. Wizz Air bietet günstige Flüge an. Ab Dortmund gibt es eine Direktverbindung nach Olsztyn. Dies ist der nächste Flughafen mit nur 70 km Entfernung.

www.reiterreisen.com/galsta.htm